Museum der Stadt Solothurn

BERICHT ÜBER DAS JAHR 1946

BUCHDRUCKEREI E. GIGANDET, SOLOTHURN

Van Hyn: Herrenbildnis,
Van Hyn: Damenbildnis,
Französische Schule: Ovales Frauenbildnis,
Unbekannter Maler um Rembrandt: Männerbildnis,
Unbekannter Meister des 17. Jahrhunderts: Waldlandschaft,
Jean Roux: Singende Frau,
F. Besson: Zwei Frauen im Garten,
G. V. Véron: Italienische Landschaft,
J. Ratzkowski: Winterabend im Walde.

Die übrigen Bilder dieser Sammlung, die sich nicht für das Museum eigneten, wurden als Leihgaben an die Aemter der öffentlichen Verwaltung verteilt.

Neuerwerbungen. Cuno Amiet: „Bauerngarten" (Oelgemälde) und eine Mappe Zeichnungen und Skizzen. Franz Bözinger: „Krummturmschanze" (Oelgemälde). Peter Flück: „Martin im Atelier" (Oelgemälde). Hermann Walther: „Frauenkopf" (Solothurner Stein).

Leihgaben. Von der Regierung des Kantons Solothurn: Heinz Schwarz: „Mädchenbüste" (Terracotta).

Reproduktionen. Dem Wiba A. G. Verlag in Basel wurde eine farbige Wiedergabe der Holbein-Madonna in der Zeitschrift U. S. A.-Switzerland bewilligt.

Bibliothek. Die Handbibliothek erhielt einen Zuwachs an verschiedenen Zeitschriften und Einzelwerken, ebenso an Berichten von Museen und Kunstgesellschaften.

Historisch-antiquarische Abteilung

(Berichterstatter: Dr. St. Pinösch, Kustos)

Zuwachsverzeichnis

Prähistorische Sammlung

Neolithikum

Von der Pfahlbaugrabung in Burgäschisee Ost 1944 und 1945 sind nach der Konservierung im Schweiz. Landesmuseum nunmehr eingegangen:

Keramik

Ein Becher.

Näpfe, 2 Stück, ohne Standfläche, mit halbkugeliger oder gerader Wandung.

Tiefe Schalen, 4 Stück, mit halbkugeligem Unterteil und einem geschweiften, steilen Oberteil, eine mit Schnurösen.

Flache Schalen, 5 Stück, 3 Kalottenschalen und 2 mit Wandknick.

Schüsseln, 3 Stück, ohne ausgesprochene Standfläche, mit schräger, konischer Wandung.

Töpfe, 7 Stück, mit ausgebauchter Wandung und leicht eingezogenem Hals. Eines ist ein Kugeltöpfchen, ohne Standboden mit eingezogenem, niedrigem Rande. Die meisten dieser Töpfe tragen Schnurösen oder Knubben.

An Scherben sind Hunderte zu erwähnen, Rand- und Schulterstücke, z. T. mit Schnurösen, Knubben und Henkeln; als Verzierung tragen sie: Fingertupfen, Stäbcheneindrücke, Punkteinstiche, Strich- oder Ritzverzierungen, Rillen, Birkenrindenverzierung, die Tonleiste, die gekerbte Leiste und die Wellenleiste.

Feuersteinwerkzeuge

Pfeilspitzen, 15 Stück, in Form von unregelmässigen Dreiecken, meist mit schwach eingebogener Basis.

Kratzer, verschiedene Klingenkratzer mit Rand- und Steilretusche, mehrere Nucleuskratzer u. a.

Schaber in grösserer Zahl, Hochschaber mit Flächenretusche, Klingenschaber, Dickschaber, Kerbschaber.

Stichel, 4 Stück: ein Doppelstichel, ein Mittelstichel, etc.

Messer, darunter das Messerchen mit abgestumpftem Rücken.

Klingen, Spitzen, Kernstücke und verschiedene Stücke von Bergkristall.

Werkgerät aus Felsgestein

Beile, 11 Stück; 7 Rundbeile: ein Walzenbeil, zwei ovale und vier flachovale. Vier Rechteckbeile, über den ganzen Körper geschliffen und poliert.

Meissel, 4 Stück, der grösste von schmaler, wetzsteinartiger Form, von rechteckigem Querschnitt, doppelschneidig.

Poliersteine, 2 Stück, einer nierenförmig und der andere eine Doppelspitze mit rechteckigem Querschnitt.

Mahlsteine, Bodensteine und Läufer, ca. 10 Stück.

Schleifsteine, 7 Stück.

Arbeitstische.

Werkzeuge aus Knochen und Horn

Meissel mit schmaler Schneide, aus dem ungespaltenen Röhrenknochen mit Flötenschnabelbruch und Gelenkende.

Spachtel, 3 Stück, aus dem flachen Spaltstück eines Röhrenknochens.

Pfriemen, 10 Stück, mit scharfer, allseitig zugeschliffener Spitze und Gelenkende.

Nadeln, 5 Stück, mit gerundeter, scharfer Spitze, aus dem Mittelfuss des Schafes.

Angel für grössere Fische, aus einem Geweihstück des Edelhirsches.

Hechelzahn aus einem fein zugespitzten Rippenfragmant.

Schmuck

Anhänger aus Hirschhorn von langer Form mit eingeschnittenem Köpfchen zur Befestigung.

Hirschhornring, auf einer Schnur aufgereiht als Halsschmuck getragen.

Zahnanhänger, 3 Stück, aus dem Schneidezahn eines Boviden und Eberzahn.

Bronzezeit

Vom Gurzelenfeld in Bellach sind eingegangen:

Ein Kugeltöpfchen aus grauem Ton, dünnwandig, und verschiedene rotbraune Scherben der Spätbronzezeit (Hallstatt I) zugehörig (laut Bestimmung von Prof. Laur-Belart). Geschenk von Baumeister G. Fröhlicher.

Münzen und Medaillen

Ein Bertataler aus dem Jahre 1555, altvergoldet, 67,5 g (Doppeltaler), geprägt von Gebhart Wägrich. Av.: + SALOD SVB ABRA MO CODI. Das damaszierte Standeswappen unter Doppeladler, darum die 15 Vogteiwappen. R: RE BERTA FVDRIX ECCLIAE S URSI 93Z. St. Ursus rechts mit Fahne und Schwert, reicht über dem gekrönten Wappen des Chorherrenstiftes St. Ursus der links knienden gekrönten Königin Berta von Hochburgund das Modell der St. Ursuskathedrale.

Ein Goldstaler, keltisch, zusammengehörend mit der Gruppe der den Salassern zugeschriebenen Prägungen. Das Bild der Prägung ist ein degenerierter menschlicher Kopf (Bestimmung durch Dr. D. Schwarz, Landesmuseum Zürich).

1947 1948

Eine Jubiläumsmedaille der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, geprägt zum Anlass ihres 200-jährigen Bestehens 1746 – 1946, darstellend Conrad Gessner. Av.: CONRADUS GESSNERUS MD. Kopf von rechts. R: Duobus saeculis feliciter per actis me cudi iussit societas scientiarum naturalium turicensis MCMXLVI.

Eine Jubiläumsmedaille wie oben, darstellend J. J. Scheuchzer. Av.: IOH IACOBUS SCHEUCHZER. Kopf von rechts. R: wie oben.

Möbel, Hausrat, Bibelots etc.

Eine Truhe, Prunktruhe aus dem 17. Jh., reich geschnitzt, mit dem Wappen Wallier-von Roll.

Eine Spindeluhr in Silber, Innenseite der Schale: J. K. B. 1412, verfertigt von Atzly à Bettlach. Geschenk von Domprobst Fr. Schwendimann. Das Stück hat besonderen historischen Wert, da sich daran ein Streitfall mit der Zunft knüpft.

Eine Taschenuhr, Spindeluhr aus Silber, hergestellt von de Bourg, Bettlach.

Keramik

Eine Suppenschüssel aus Matzendorf, mit Deckel und Seitenhenkeln, buntem Blumendekor, kleine Form, ca. 1830.

Malerei und Graphik

Ein Portrait in Oel auf Leinwand gemalt, darstellend Schultheiss Franz Viktor Buch. Inschrift links: Franz Victor Buch, erwehlter Schultheiss 1742, Seines Alters 77 Jahr, gemahlt Ao 1762. Darüber Buch'sches Familienwappen: Einhorn auf Krone, von Lorbeer- und Palmblättern eingefasst, mit Helmzier und Kleinod. Auf der Rückseite: Marti Leonzi Zeüger pinxit ex Lachen Ao 1751 (falsch).

Eine Aquatinta, Trachtenbild, koloriert: Femme tenant son sac à la main (Canton de Soleure), von Gabriel Lory, 1840.

Eine Aquatinta, koloriert, darstellend: Bellinzona-Bellenz, Capitale du Canton Tessin. Verlag Trachsel.

Eine Aquatinta, koloriert, darstellend: Le pont de diable sur le mont St. Gotthard. Verlag Trachsel.

Eine Aquatinta, koloriert, darstellend: Appenzell, Chef-lieu du Canton de même nom. Verlag Trachsel.

Eine Aquatinta, koloriert, darstellend: Ruinen von Gesslers Burg bey Küsnacht. Verlag Trachsel.

Eine Aquatinta, koloriert, darstellend: La Joungfrau depuis Interlaken. Zürich chez Henry Fuessli & Co., Suter del, Martens sculp.

Eine Aquatinta, koloriert, darstellend: Lecco, Lago di Como. Zürich chez H. Fuessli & Co., J. Suter del et sc.

Ein Kupferstich, darstellend: Beatus Zurlauben, von David Herrliberger, 1748.

Kupferstich, darstellend J. Jacques Rousseau. Marillier del, Duhamel sculp.

Kupferstich, darstellend: Conrad Baron de la Tour Chatillon-Zur-Lauben, Brigadier.

Ein Kupferstich, koloriert, Umrisstich, darstellend: Schloss Falkenstein im Canton Solothurn. C. Wolff dess., C. Wyss grav. Ein sehr schönes Exemplar in frischem Kolorit mit breitem Platten- und Papierrand.

Ein Kupferstich, darstellend: Ansicht von Aarburg, breitrandig. L. Melchior del., Andr. Hoffer sculp.

Ein Kupferstich, darstellend: Christianus A. Mechel, Chalcographus Basiliensis. Barth. Hübner.

Eine Lithographie, darstellend: Die Anbetung der Hirten. Lit. Amiet-Schirmer Solodorensis. Schönes Beispiel einer frühen Lithographie nach einem Gemälde.

Zoologisch-Ethnographische Abteilung

(Berichterstatter: Dr. I. A. Bloch, Konservator)

Die Eingänge umfassen 253 Einzelobjekte und zwei Kollektionen (osteologisch).

Allgemeines (Photos, Bilder, Klischees usw.).

1. Von a. Prof. Dr. Theodor Zschokke, Schloss Gontenschwil (Aargau) sind uns drei Oelbilder, gemalt von Urs Eggenschwiler, schenkweise übergeben worden: a) Löwe am Raub, b) Schwarzer Panther im Urwald-Gerank, c) Brauner Bär beim Austritt aus der Höhle ans Licht. Die drei Bilder wurden in den Zoologiesälen in der Nähe der seinerzeit von Urs Eggenschwiler gestifteten zoologischen Objekte als Wanddekoration verwendet, in Ergänzung der von Familie Zschokke im Jahre 1936 dem Museum geschenkten Bilder.